



## J. Wyatt und A. Confortola gewinnen 1. Int. Berglauf Meran 2000

Der Amateursportverein Telmekom Team Südtirol organisierte in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Schenna am Pfingstsonntag, 4. Juni 2006, den 1. Internationalen Berglauf Meran 2000. Von der Promenade in Meran führte die Strecke über die Lazag und den Roathalerweg bis nach Schenna (dort Start der Damen und der Junioren). Von Schenna verlief die Strecke weiter bis Vernaun und über den alten Gsteirerweg bis Gsteier, weiter bis zum Ochschenboden, an der Zueggütte vorbei bis zum Piffinger Köpfl. 129 Läuferinnen und Läufer haben sich für diesen anspruchsvollen Lauf gemeldet. Mit Christine Kirchlechner und Michael Klotzner wagten sich auch 2 Schenner Läufer an den Start in Schenna bzw. Meran.

Mit Jonathan Wyatt war bereits bei der ersten Auflage der beste Bergläufer aller Zeiten mit dabei. Der 32-jährige Neuseeländer gewann in den Jahren 1998, 2000, 2002 und 2004 die Weltmeisterschaften im Berglaufen. Im Vorjahr nahm er erstmals an der Berglauf-Weltmeisterschaft in Wellington teil und hat diese in dominierender Weise ebenfalls gewonnen. Zweimal nahm

er auch an den Olympischen Sommerspielen teil: 1996 in Atlanta wurde er 16. über 5.000 m, vor zwei Jahren in Athen belegte er den 21. Platz im Marathon.

Bei den Frauen war Skilanglauf-Star Antonella Confortola die Topfavoritin. Die 29-Jährige aus Cavalese ist Staffel-Bronzemedaillengewinnerin bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin und der WM 2005 in Oberstdorf.

Der Neuseeländer Jonathan Wyatt und Antonella Confortola aus dem Trentino sind die Sieger des 1. Internationalen Berglaufs Meran 2000. Der fünffache Berglauf-Weltmeister bewältigte die 14-km-Strecke von



Der Schenner Michael Klotzner (im gelben Trikot) erreichte nach 1:44:42 das Ziel auf Meran 2000

Meran über Schenna und Hafling zum Piffinger Köpfl auf Meran 2000 (mit 1.700 Metern Höhenunterschied) in ausgezeichneten 1:17:58 Stunden und gewann vor dem Tschechen Roman Skalsky und dem Wahl-Terlaner Mikhail Mamleev.

Topfavorit Wyatt und der Tscheche Skalsky hatten sich schon gleich nach dem Start auf der Meraner Kurpromenade vom Rest der Gruppe abgesetzt und lagen in Schenna nach vier Kilometern eine halbe Minute vor Mamleev, dem Bozner Gerd Frick und dem Meraner Rudi Brunner. Bei Kilometer acht ließ der 34-jährige Neuseeländer auch Skalsky zurück und gewann in 1:17:58 Stunden mit 3.33 Minuten Vorsprung auf den tschechischen Berglaufmeister. Spannend verlief der Kampf um Platz drei: Bis fünf Kilometer vor dem Ziel lagen Mamleev, Frick und Brunner gleichauf, dann verlor der Meraner den Kontakt und auf dem letzten Anstieg gelang es dem Weltklasse-Orientierungsläufer Mikhail Mamleev auch Gerd Frick abzuhängen und sich Platz



Die Damen und Junioren starteten auf dem Raiffeisenplatz in Schenna

Foto: Staschitz





Die Orientierungsläuferin Christine Kirchlechner aus Schenna nahm auch am Berglauf Meran 2000 teil Foto: Staschitz

drei zu sichern. Hinter dem Südtiroler Trio wurde Norbert Testor vom Veranstalter Telmekom Team Südtirol guter Sechster. Michael Klotzner vom SC Meran Triathlon belegte in 1:44.42 den guten 44. Platz.

Auch bei den Frauen, die in Schenna starteten, gab es mit Antonella Confortola einen Favoritensieg. Die Bronzemedailengewinnerin in der Skilanglauf-Staffel bei den Olympischen Winterspielen in Turin lief die 10-km-Strecke in 1:17.16 Stunden und gewann mit 34 Sekunden Vorsprung auf Edeltraud Thaler. Die 40-jährige Lananerin sorgte mit dieser starken Leistung für die Überraschung des Tages. Platz drei ging an die Naturserin Gertraud Höllrigl vor Annemarie Gross aus Sarnthein und der Österreicherin Maria Emberger. Christine Kirchlechner vom Südtiroler Laufverein belegte in 1:28:52 den hervorragenden 10. Platz. Die Veranstalter des Berg-

laufs Meran 2000 zeigten sich mit der ersten Auflage sehr zufrieden. „Wir glauben, dass dieser sehr anspruchsvolle Lauf vor unserer einmaligen Bergkulisse eine große Zukunft hat“, freute sich Franz Innerhofer, Direktor des Tourismusvereins Schenna. Genauso wie die Organisatoren waren die Läufer von der schönen und anspruchsvollen Strecke begeistert. Insbesondere der Zielhang unter dem Piffinger Köpfl hat es den Läufern angetan.

Hauptsponsor des 1. Internationalen Berglaufs Meran 2000 war die Raiffeisenkasse, Co-Sponsoren waren die Tief- und Hochbau GmbH Alex Götsch und die Telmekom KG von Robert Reiterer. Ein Dank gebührt auch den ASC Sportclub Schenna für die Mithilfe, dem Weißen Kreuz - Sektion Meran, der Freiwilligen Feuerwehr Schenna, den Carabinieri und dem Dorfpolizisten von Schenna für den Straßen- und Ordnungsdienst.



## Ergebnisse im 1. internationalen Berglauf Meran 2000 (4. Juni 2006)

### Gesamtwertung Männer (14 km)

1. Jonathan Wyatt (Neuseeland)	1:17.58
2. Roman Skalsky (Tschechien)	1:21.32
3. Mikhail Mamleev (Südtiroler Laufverein)	1:23.28
4. Gerd Frick (Atletica Trento)	1:25.12
5. Rudi Brunner (SC Meran)	1:25.55
6. Norbert Testor (Telmekom Team Südtirol)	1:26.54
7. Richard Pleticha (Tschechien)	1:27.59
8. Robert Ladurner (Full Sport Naturafit Merano)	1:28.26
9. Paul Gschliesser (LC Kaltern)	1:28.51
10. Heinrich Huber (Full Sport Naturafit Merano)	1:30.43
11. Peter Steinhauser (Telmekom Team Südtirol)	1:32.07
12. Alexander Erhard (Rennerclub Vinschgau)	1:32.39
13. Petr Hudek (Tschechien)	1:33.02
14. Franz Bergmeister (Telmekom Team Südtirol)	1:33.03
15. Ermann Vidali (US Aldo Moro)	1:33.33

### Gesamtwertung Frauen (10 km)

1. Antonella Confortola (Forstwache)	1:17.16
2. Edeltraud Thaler (Full Sport Naturafit Merano)	1:17.40
3. Gertraud Höllrigl (SC Meran)	1:21.04
4. Annemarie Gross (Telmekom Team Südtirol)	1:22.26
5. Maria Emberger (Österreich)	1:24.10
6. Renate Fauner (Atletica Brugnera/Kaltern)	1:26.43
7. Annalaura Mugno (Atletica Firenze)	1:28.06
8. Cinzia Anselmi (SC Berg)	1:28.23
9. Karin Juan (Schweiz)	1:28.42
10. Christine Kirchlechner (Südtiroler Laufverein)	1:28.52



Der strahlende Sieger des 1. Internationalen Berglaufs Meran 2000: Jonathan Wyatt aus Neuseeland

## Ministrantenfest auf dem Fußballplatz in Schenna

Ein gemütliches Abschlussfest als Dank für alle aktiven Ministranten und Ministrantinnen aus Schenna und Verdins, sowie für deren Eltern, Geschwister und Freunde, sollte es werden, so die Zielsetzung des Ministrantenteams rund um Pfarrer Hermann Senoner. Und geworden ist daraus eine überaus gelungene Veranstaltung, die am Freitag, 2. Juni um 13 Uhr ihren Anfang nahm. Bei recht sonnigem Wetter hatten sich etwa 30 Minis, deren Freunde und auch einige Eltern mit dem Fahrrad auf dem Dorfplatz eingefunden. Gemeinsam radelten sie dann bis nach Saltaus, wo sie dann umkehrten und zum Fußballplatz nach Schenna zurückfuhren. Nach dem „Seemann-Spiel“ war eine erste Stärkung angesagt: ein wunderbar aufgebautes Kuchenbuffet ließ keine Wünsche offen. Danach wurden zwei Gruppenspiele durchgeführt, wobei auch die anwesenden Eltern mitmachen durften. Beim „Skilauf“, wo vier Teilnehmer gleichzeitig auf zwei Holzskiern eine kleine Strecke bewältigen mussten, stand der Spaß ebenso im Vordergrund wie beim anschließenden Sackhüpfen. Müde und schon langsam wieder etwas hungrig, kam der offizielle Teil des Festes gerade recht. Pfarrer Herrmann Senoner begrüßte alle Anwesenden und überbrachte auch die Grüße des Bürgermeisters. In seiner kurzen Ansprache lobte er die Ministranten als seine Helfer bei den Gottesdiensten und ermunterte sie, auch in den Sommermonaten diesen so wichtigen Dienst

nicht zu vernachlässigen. Mit großer Freude konnte der Pfarrer auch einige ehemalige Ministranten begrüßen und überreichte ihnen anschließend unter großem Applaus eine Dankesurkunde für ihren langjährigen Dienst für die Dorfgemeinschaft. Weitere Worte des Dankes richtete er an das Ministrantenteam, das diesen Nachmittag organisiert hatte, den Spendern der Kuchen, der Salate und der Grillwürste, den freiwilligen Helfern in der Küche und hinter dem Kuchenbuffet und den anwesenden Eltern für ihr Dabeisein. Allen aktiven Ministranten wurde anschließend ein kleines Geschenk überreicht. In der Zwischenzeit wurde in der Küche eifrig gegrillt und das Salatbuffet wurde aufgebaut, so dass der folgende Ansturm problemlos bewältigt werden konnte. Bei einer Grillwurst, Schweinsschopf und einer reichhaltigen Auswahl an Salaten wurde wohl jeder Hunger gestillt und gleichzeitig neue Kraft getankt für die anschließenden Kleingruppenspiele. Beim Fallschirmschwingen,



Gruppenfoto mit ehemaligen Ministranten nach der Übergabe der Dankesurkunden

Seilziehen, Stelzengehen, Seilhüpfen oder einfach nur Fußball spielen, verging der Nachmittag für alle Teilnehmer wohl viel zu schnell, und es kam der Wunsch auf, dieses Fest das nächste Jahr zu wiederholen. Zum Abschluss möchte sich auch das Ministrantenteam bei allen bedanken, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, und wünscht allen Teilnehmern einen erholsamen Sommer und im Herbst einen guten Start ins neue Arbeitsjahr.



### Suche... Verkaufe... Tausche... Verschenke...

Die Raiffeisenkasse Schenna stellt ab sofort der einheimischen Bevölkerung im Schalterraum eine Anschlagtafel mit folgenden Mitteilungsmöglichkeiten zur Verfügung:  
**Suche..., Tausche..., Vermiete..., Verkaufe..., Verschenke...**  
Interessierte wenden sich an Fr. Verena Pircher im Sekretariat, 1. Stock.

## Terminkalender

### 30. Juni:

- Letzter Tag zur **Abgabe der Erklärung und der 1. Akontozahlung der ICI 2005**

### 11. Juli:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Juni.

### 17. Juli:

- Einzahlung der im Juni getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge.

- Einzahlung der **1. Rate SCAU** an das NISF (für Landwirte).

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat Juni** und eventuelle Einzahlung der Schuld.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juni an das NISF.

### 20. Juli:

- Letzter Termin für die **Einzahlung (mit Zinsaufschlag von 0,40%) der Einkommenssteuer Mod. UNICO 2006 bzw. der 1. Akontozahlung** der natürlichen Personen und Personengesellschaften.

### 31. Juli:

- Letzter Termin zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2006** - für natürliche Personen und Personengesellschaften. Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (31. 10.)

### 31. Juli:

- Letzter Termin für die **Einzahlung der MWSt.-Jahreserklärung 2005**.



## Aufstieg in die 1. Amateurliga des ASC Schenna - Sektion Fußball

Im November 2005 hat sich die Sektion Fußball des ASC Schenna mit allen ihren Mannschaften für die Saison 2005/2006 vorgestellt. Nun ist die Meisterschaft für fast alle Mannschaften vorbei, von den kleinsten Fußballern bis zur Damenmannschaft und der ersten Mannschaft, welche in der II. Amateurliga wieder eine neue Saison mit gemischten Gefühlen startete. Zwei Jugendmannschaften, U-13 (Jahrgang 1993-1992) und U-15 (Jahrgänge 1990-1991) spielten am Sonntag, 11.6.2006 in Reischach gegen Welschnofen und Alta Badia die Finalsiege um die VSS-Landesmeisterschaft. Für die Jugendmannschaften und die Damenmannschaft folgt in der nächsten Ausgabe ein eigener Bericht.

Die 1. Mannschaft wurde von Paul Cassin aus Gargazon trainiert. Er wurde im Juli 2005 als Trainer geholt und musste vorerst die einzelnen Spieler erst kennenlernen und sehen, für welche Positionen diese am besten geeignet waren. Er führte gleich eine modernere Spielweise ein, d.h. er nahm den alteingesessenen Libero heraus und stellte die Mannschaftsaufstellung auf 4-4-2 um. Am Anfang gab es Anlaufschwierigkeiten, aber mit der Zeit gewöhnten sich die Spieler daran. Es wurden auch drei neue Spieler aufgenommen und zwar Daniel Mano, Christian Platzer und Christian Raifer (mittlerweile ein Schenner). Alle drei Spieler wurden von der restlichen Mannschaft gut aufgenommen. Somit wuchs von Spiel zu Spiel eine Gruppe von jungen Spielern – Durchschnittsalter 23 Jahre.

Im August wurde fast jeden Tag hart für die Meisterschaft trainiert und auch einige Freundschaftsspiele absolviert.

Am ersten Spieltag gleich gegen Ulten, den Aufstiegs-kandidaten. Ehe das erste Meisterschaftsspiel losging, hat Schenna das erste Tor kassiert und zwar nach neun Sekunden. Jedoch wurde das Spiel 2:1 gewonnen. Es folgten weitere fünf Siege und somit hatte man gleich die Abstiegsgefahr ein wenig gebannt. Das Spitzenspiel im Herbst gegen den Nachbarn ASV Riffian/Kuens wurde 2:1 verloren. Doch das trübte den Willen zu weiteren Siegen nicht. Die Schenner Mannschaft konnte sich am letzten Spieltag in der Hinrunde den Herbstmeistertitel mit einem Punkt Vorsprung auf den Nachbarverein holen.

Nach der Winterpause wurde wieder fleißig in kalten Temperaturen trainiert. Es wurde auch ein Trainingslager in Poiano (VR) für zwei Tage absolviert.

Nach einem eher unglücklichen Rückrundenstart, wieder gegen Ulten (3:3), konnte die Mannschaft wieder zulegen und verlor nur gegen Frangart 2:1. Das Spitzenspiel zu Hause gegen Riffian/Kuens konnte man 2:1, bei einer großen Zuschauer-menge, gewinnen. Bis zum letzten Spieltag konnte die Sektion Fußball nicht sicher sein, ob es zum wirklichen Aufstieg in die 1. Amateurliga reichen wird oder nicht. An der Tabellenspitze konnte sich Schenna nicht richtig festmachen. Am letzten Spieltag, Sonntag 4.6.2006, in Eppan gegen den ASV Gargazon musste es ein Sieg sein.



Stehend von links nach rechts: Trainer Paul Cassin, Michael Eder, Georg Unterthurner, Michael Januth, Thomas Januth, Klaus Mairhofer, Stefan Rinner, Andreas Gruber, Daniel Unterthurner, Christian Raifer, Martin Wellenzohn  
Kniend von links nach rechts: Christian Platzer, Walter Lorandini, Joachim Pföstl, Hannes Premstaller, Andreas Pircher, Michael Mitterhofer, Christoph Mitterhofer, Josef Egger, Andreas Januth, Martin Theiner, Andreas Haller

Es begann jedoch nicht so, sondern die Schenner Fußballer mussten das 1:0 für die Gastmannschaft hinnehmen. Nach guter Leistung der ganzen Mannschaft konnte der Ausgleich durch Andreas Gruber erzielt werden. Das 2:1 für Schenna erzielte sein Stürmerkollege Christian Platzer.

In der 92. Minute wurde ein Elfmeter für Gargazon gepfiffen, welcher auch berechtigt war. Torhüter Andreas Pircher konnte diesen Elfme-

ter sicher halten. Somit ist Schenna Meister der II. Amateurliga – Kreis A und kann in der Saison 2006/2007 an der Meisterschaft der 1. Liga teilnehmen.

Auf diesen Wege bedankt sich die erste Mannschaft für die lautstarke Unterstützung in der vergangenen Saison. Alle fußballbegeisterten Schenner/innen sind auch in der nächsten Fußballsaison herzlich eingeladen, die Mannschaft zu unterstützen.

### Statistik:

Trainingseinheiten:	86	
Meisterschaftsspiele:	11	
Pokalspiele:	4	
erzielte Punkte:	49	
Tordifferenz:	42	geschossene Tore
	28	erhaltene Tore
Torschützen:	14 Tore	Christian Platzer - Stürmer
	7 Tore	Andreas Gruber – Stürmer
	6 Tore	Michael Eder – Verteidiger
	6 Tore	Andreas Januth – Mittelfeldspieler
	2 Tore	Daniel Unterthurner – Mittelfeldspieler
	2 Tore	Daniel Mano – Mittelfeldspieler
	1 Tor	Hannes Premstaller – Verteidiger,
		Klaus Mairhofer – Mittelfeldspieler,
		Thomas Januth – Mittelfeldspieler,
		Stefan Schönweger - Mittelfeldspieler
	1 Tor	Eigentor (gegen ASV Gargazon)

## „Wein des Jahres 2006“ kommt aus Schenna

Eine große Überraschung gab es bei der heurigen 8. Landesweinkost der Südtiroler Bauernjugend am 28. Mai im Weinmuseum in Kaltern: der von der Jury, bestehend aus sechs Weinfachleuten, zum „Wein des Jahres 2006“ gewählte Wein kommt nicht aus den typischen Weinanbaugebieten Überetsch und Unterland, sondern aus Schenna! Die Auszeichnung erhielt Rudi Unterthurner-Resmaier für seinen Gewürztraminer. 25 Selbsteinkellerer hatten sich mit 29 Weinen in den vier Kategorien: neutrale Weißweine, aromatische Weißweine, Vernatschweine und schwere Rotweine der Jury gestellt. Die Gewinner in den vier Kategorien durften sich anschließend der Wahl für den „Wein des Jahres 2006“ stellen und auch hier blieb Rudi Unterthurner mit seinem Gewürztraminer der Sieger, denn fünf der sechs Jurymitglieder sprachen sich dabei für seinen Gewürztra-

miner, Jahrgang 2005, als den „Wein des Jahres“ aus. Und dies, „obwohl Schenna nicht gerade die typische Lage für einen Gewürztraminer ist“, wie der Präsident der Weinfachgruppe der Südtiroler Bauernjugend, Florian Pfeifer sagte. „Hier zeigt sich deutlich, dass nicht nur die Lage wichtig ist, sondern dass sich auch Fleiß und Sorgfalt im Weingut und im Keller bezahlt machen.“

Rudi Unterthurner zeigte sich erfreut über sein Abschneiden bei der Weinkost. Er sagte, dass er sich sein Wissen über den Weinbau selbst angeeignet habe. „Vor etwa zehn Jahren habe ich die alten Vernatschreben durch neue Weißweine ersetzt, wie mir ein Kellermeister auf Grund der Lage des Weingutes geraten hat. Die Entscheidung für den Gewürztraminer war meine eigene, weil ich eine typische Südtiroler Weißweinsorte anpflanzen

wollte“. Der Hobbyweinbauer Rudi Unterthurner ist in Schenna der einzige Hersteller von Gewürztraminer, und zwar von rund 200 bis 300 Litern im Jahr.

Dem Schenner Gastwirt und Hobbyweinbauer Rudi Unterthurner gehen von der Bauernjugend und von der Bevölkerung seines Heimatortes die besten Glückwünsche zu diesem schönen Erfolg zu!



### Torwandschießen

Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft veranstaltet die Raiffeisenkasse am 5. Juli 2006, ab 10.00 Uhr ein Torwandschießen auf dem Raiffeisenplatz für ihre „Jungkunden“ von 4 bis 8 Jahren.

## Junge Volkstanzgruppe



Die Volkstanzgruppe führt den Fackeltanz auf

Seit über 35 Jahren ist die Volkstanzgruppe ein fixer Bestandteil im Vereinsleben von Schenna. Durch die Darbietung traditioneller Tiroler Tänze wie des Bandltanzes zum Muttertag, des Fackeltanzes zum Herz-Jesu-Fest, des Reiftanzes zu Erntedank, des Agats zur Hochzeit usw. und durch das Tragen der Tracht wird unser Brauchtum gelebt. Auch die Kameradschaft und das gesellige Beisammensein werden bei den Proben, bei Ausflügen und Feiern gepflegt. Die Zeiten haben sich geändert, die Freude am Tanz ist aber geblieben. Zur Zeit findet monatlich ein offenes Tanzen für alle Interessierten

und Tanzbegeisterten statt. Leider ist die Mitgliederzahl der Volkstanzgruppe in den letzten Jahren zurückgegangen. Daher soll im Herbst eine neue, junge Gruppe aufgebaut werden; wir sind überzeugt, dass es viele Jugendliche gibt, die Interesse und Begeisterung an Volksmusik und am Volkstanz haben. Jede und jeder, der Freude am Tanzen hat, unsere Kultur und unser Brauchtum lebendig halten möchte und gerne in einer Gemeinschaft ist, ist herzlich dazu eingeladen. Ein genauerer Termin und weitere Informationen werden nach den Sommerferien bekannt gegeben.



SBJ-Landesobmann Georg Reden und SBJ-Landesleiterin Elisabeth Wenter überreichen Rudi Unterthurner (Mitte) die Auszeichnung „Wein des Jahres“



## Maturaergebnisse

Aus Deutschland berichtet uns der vom Arlthof in Schenna stammende Karl Heinz Mitterhofer, dass die beiden Töchter Theresa und Tatjana Mitterhofer am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Ratingen bereits das Abitur bestanden haben, wozu ihnen auch aus der Heimatgemeinde des Vaters die besten Glückwünsche zugehen!

Bis zum Erscheinen dieser Dorfzeitung haben auch wiederum zahlreiche Jugendliche aus Schenna an einer Oberschule in Meran oder in einer anderen Südtiroler Stadt die Matura bestanden. Die Dorfzeitung ersucht diese oder ihre Familien wiederum um Zusendung des Namens der Schule, der Maturantin, des Maturanten

und eventuell der Punktezahl entweder schriftlich oder telefonisch oder per E-mail.

### Familienfestl

Die Pfarrgemeinderäte von Schenna und Verdins, SKJ, KFB, KFS, KVW und die Bäuerinnen von Schenna laden Groß und Klein zum „Schenner Familienfestl“ auf der Walchn Alm in Hafling, am Sonntag, 16. Juli (bei schlechtem Wetter am 30. Juli) herzlich ein. Vom Parkplatz in Hafling aus wird um 10 Uhr gestartet. Die Verpflegung soll selbst mitgebracht werden; Grillmöglichkeit vorhanden.

## Gemeinsame Feier im Altersheim mit den Senioren von Schenna



Alt und Jung verstanden sich bestens

Am 13. Mai veranstaltete das Altersheim eine gemeinsame Maiandacht und Muttertagsfeier.

Eingeladen waren Angehörige der Heimbewohner und die Senioren von Schenna. Pfarrer Frank gestaltete die Maiandacht mit dem Thema von der Botschaft der Muttergottes in Fatima. Die Roathaler Madlen sorgten

für die musikalische Unterhaltung. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen. Zwei Kinder trugen Muttertagsgedichte vor und verteilten an alle Senioren ein Blumen-gesteck. Es freuten sich alle und mit Applaus wurde herzlichst gedankt. Mit gemeinsam gesungenen Liedern und einem Gedicht endete dieser schöne Nachmittag.

## Wie gut kennst du deinen Heimatort?

### Quiz des Heimatpflegevereins

An dem vom Kultur- und Heimatpflegeverein im Rahmen des „Schenner Langes“ veranstalteten Quiz nahmen die sechs Vereine Musikkapelle, Feuerwehr, Theatergruppe, Schützen, Volkstanzgruppe und Pfarrgemeinderat mit jeweils drei Mitgliedern teil. Gefordert war das Wissen um Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Religion, Natur der Heimatgemeinde, weswegen man schon in der Vorbereitung zu einem Nachlesen des Dorfbuches geraten hatte.

Die einzelnen Vereine bekamen jeweils acht Fragen vorgelegt, deren Beantwortung von Mal zu Mal schwieriger wurde; dafür gab es aber auch immer höhere Geldbeträge, von 10 bis 100 Euro. Daneben wurde bei jeder richtigen Antwort ein Geschenkkorb mit Köstlichkeiten angereichert. Da alle sehr gutes Wissen zeigten, füllten sich nicht nur die Geschenkkörbe, sondern auch die Spendensumme wuchs auf über 700 Euro an und kommt nun dem Kinderhilfswerk Temesvar zugute. In der Dorfzeitung wollen wir auch den nicht beim Quiz Anwesenden die Gelegenheit geben, ihr Wissen um Schenna nachzuprüfen und veröffentlichen die jeweils acht Fragen an die 6 Vereine mit den jeweils möglichen vier Antworten. Daraus können die Leser die richtige wählen und die Richtigkeit dann auf Seite 12 nachprüfen.

#### VEREIN 1

1. Aus welchem Gestein besteht der Ifinger?  
Porphyr  
Quarz  
Schiefer  
Granit

2. Um das Jahr 1350 wurde das Schloss Schenna in St. Jörgen verlassen und das neue Schloss Schenna auf dem Burghügel in Tschifon gebaut. Wer ließ das neue Schloss erbauen?

Konrad von Schenna  
Rudolf von Gojen  
Hans von Starckenberg  
Petermann von Schenna

3. Wie heißt der große Baum, der auf dem „Kerschnplatzl“ neben dem Musikpavillon auf dem Raiffeisenplatz steht?

Zürgel  
Zeder  
Rosskastanie  
Flatterulme

4. Seit welchem Schuljahr dürfen die Mittelschüler die Schule in Schenna besuchen?

1980/81  
1975/76  
1985/86  
1992/93

5. Wann wurde die Obstgenossenschaft CAFA gegründet?

1922  
1933  
1944  
1955



6. Wo befindet sich dieses Wandgemälde?  
in der alten Pfarrkirche in der St.-Georgen-Kirche im Mausoleum von Schenna

7. Wer war der letzte frei gewählte Gemeindevorsteher von Schenna vor der faschistischen Ära, der bei den Wahlen 1922 gewählt worden war?  
Franz Gufler - Krumer  
Jakob v. Pföstl - Mistrager  
Josef Mitterhofer - Arlt  
Josef Prunner - Schlosswirt

8. In welchem Jahr wurde das Gemeindegewappen offiziell eingeführt?  
1946  
1955  
1967  
1974

#### VEREIN 2

1. Es gibt während des Jahres mehrere Marienfeste. An welchem feiert man in Schenna Patrozinium?  
Maria Empfängnis  
Maria Himmelfahrt  
Maria Geburt  
Maria Verkündigung

2. Auf welchen Tag fällt die Wallfahrt nach St. Oswald am Ifinger?

1. Sonntag im August auf den 2. Juli auf den 5. August auf den 15. August

3. Der Hirzer ist der höchste Berg von Schenna. Wie hoch ist er?  
2781m  
2571 m  
3007 m  
2654 m

4. Wer war der erste Obmann des Vereins für Kultur, Heimatpflege und Verschönerung?

Paul Pichler  
Franz Klotzner  
Hans Dapra  
Hans Pichler

5. Wann wurde das Mausoleum von Erzherzog Johann eingeweiht?  
1859  
1869  
1872  
1884

6. Nach dem 2. Weltkrieg wurden im Jahr 1952 die ersten Gemeindevahlen abgehalten. Wer wurde zum ersten Bürgermeister von Schenna gewählt?  
Josef Innerhofer - Moar am Ort  
Franz Pföstl - Taushof  
Josef Flarer - Förster  
Johann Pircher - Baumgartner

7. In welchem Haus wurde in Schenna die erste Pflichtschule untergebracht?  
beim Unterwirt  
beim Oberwirt  
im Mesnerhaus  
im Pfarrhaus



8. Zu welchem Schenner Bauernhof gehört dieses Fenster? (Bild unten links)  
Penatzhof  
Dornerhof  
Außerroath  
Torgglerhof

#### VEREIN 3

1. Wann wurde die neue Pfarrkirche geweiht?  
1915  
1920  
1931  
1945



Krönung Mariens

2. Wo befindet sich dieses Relief aus der Zeit um 1400, das die Krönung Mariens darstellt?  
In der Martinskirche in St. Georgen  
im Schloss Gojen  
am Mesnerhaus

3. In welchem Jahr wurde von der Kaiserin Maria Theresia die allgemeine Schulpflicht eingeführt?  
1363  
1650  
1774  
1809

4. Wie alt ist ungefähr der „Lothn Köschtbam“?  
400 Jahre  
250 Jahre  
1.000 Jahre  
800 Jahre

5. Wie viele gewählte Bürgermeister gab es in Schenna von 1925 bis 2002?

4  
6  
8  
10

6. Die höchsten Bauernhöfe der Gemeinde Schenna liegen auf einer Meereshöhe von 1569 m. Welche sind es?  
die Eggerhöfe  
die Höfe in Videgg  
die Waalerhöfe in Tall  
die Taserhöfe

7. Wie viele gemeldete Gästebetten gab es in Schenna im Jahre 2000?  
4.398  
5.266  
5.970  
6.351

8. Welcher Bach gehört nicht zum Einzugsgebiet der Masul?  
der Rießbach  
der Röttenbach  
der Sandlahnbach  
der Schwarzbach

#### VEREIN 4

1. Wen stellt dieses Bild dar?  
Margarethe Maultasch  
Anna Ploch  
Kaiserin Elisabeth  
Johanna Spiegelfeld





2. Welche dieser Almen liegt nicht auf dem Gemeindegebiet von Schenna?

die Tallner Alm  
die Untere Schenner Alm  
die Leiten Alm  
die Hinteregger Alm

3. Was sind die „Glan“?  
Erdbeeren  
Himbeeren  
Preiselbeeren  
Schwarzbeeren

4. Wer war der Begründer der katholischen Jung-schar- und Jugendarbeit in Schenna?

Kooperator Mathias Laner  
Kooperator Alois Gurndin  
Minna Lageder  
Kooperator Sepp Wieser

5. Welcher Architekt hat die neue Pfarrkirche von Verdins geplant?

Friedl Klotzner  
Willi Gutweniger  
Alfred Gufler  
Paul Gamper

6. Der Buchweizen (Schwarzplenten) wurde in Schenna stets als Zweitfrucht angebaut.

Welches Getreide wuchs vorher auf dem Acker?

Gerste  
Roggen  
Weizen  
Hafer

7. Welche dieser Gemeinden grenzt nicht an die Gemeinde Schenna?

St. Leonhard  
Sarntal  
St. Martin  
Hafling

8. Wie viele Schenner kamen 1809 bei den Kämpfen gegen Bayern und Franzosen ums Leben?

5  
8  
10  
15

## VEREIN 5

1. Im Jahre 1794 verlieh Kaiser Franz der Gemeinde Schenna das Recht, jährlich 2 Viehmärkte abzuhalten. An welchen Tagen finden diese Märkte statt?

17. Jänner u. 20. August  
24. April u. 20. August  
2. Februar u. 9. September  
17. Jänner u. 30. August

2. Welche dieser Almen von Schenna ist heute aufgelassen?

die Streitweider Alm  
die Leiten Alm  
die Tallner Alm  
die Ochsenboden Alm

3. Welcher dieser Priester stammt nicht aus Schenna?

Franz Pixner  
Johann Pircher  
Josef Kaufmann  
Alois v. Pföstl

4. Die alte Pfarrkirche wurde im 15. Jh. umgebaut. Wie nennt man den Baustil, in dem sie sich präsentiert?

romanisch  
gotisch  
barock  
klassizistisch

5. Zu welchem Haus in Schenna gehört diese Eingangstür?

Gemeindehaus  
Dornerhof  
Thurnerhof  
Staferhof



6. 1809 war Johann Prunner Hauptmann der 1. Schützenkompanie Schenna. Wer befahl die 2. Schützenkompanie von Schenna?

Josef Innerhofer  
Peter Mitterhofer  
Josef Unterthurner  
Franz Weger

7. Wieviel Niederschlag fällt in Schenna (Lothhof) im Jahresdurchschnitt?

451,6 mm  
1.378,3 mm  
811,9 mm  
674,5 mm

8. In den Jahren 1944/45 wurde im Bergwerk in der Masul das Mineral Beryll abgebaut. Wer wirkte dort als Aufseher und Organisator?

Hans Verdorfer  
Alois Trenkwalder  
Hans Maier  
Josef Flarer

## VEREIN 6

1. In welchem Jahr wurde der Verein für Kultur, Heimatpflege und Verschönerung gegründet?

1950  
1961  
1955  
1973

2. Wann wurde früher den Dienstboten der Jahreslohn ausbezahlt?

zu Lichtmess  
zu Martini  
wenn der Bauer eine Kuh verkaufte  
am Schenner-Markt-Tag

3. In der Nähe des Schlosses Schenna steht der „Weiße Heilige“. Welcher Heilige wird hier dargestellt?

Johannes der Täufer  
Sankt Georg  
Johannes von Nepomuk  
der Apostel Johannes



Altarbild „Die heilige Sippe“

4. In welcher Kirche befindet sich dieses Altarbild, das „die hl. Sippe“ darstellt? in der Schlosskapelle in St. Georgen in der alten Pfarrkirche im Mausoleum

5. In welchem Jahr wurde das Vereinshaus „Unterswirt“ fertiggestellt?

1986  
1991  
1997  
2000

6. Welches dieser Adelsgeschlechter war nicht Besitzer von Schloss Schenna?

die Starkenberger  
die Grafen Bettoni  
die Lebenberger  
die Lichtensteiner

7. Wieviele Jahre war Max Hertscheg Waaler auf dem Schenner Neuwaal?

25 Jahre  
31 Jahre  
36 Jahre  
43 Jahre

8. Wann wurde die neue Pfarrkirche in Verdins eingeweiht?

1975  
1981  
1984  
1988

## Annemarie Pföstl-Lichtenau zum ehrenden Gedenken

Am 3. Mai 2006 fand in Schenna die Beerdigung der nach schwerer Krankheit 68jährig verstorbenen Frau Annemarie Pföstl geb. Innerhofer statt. Der lange Begräbniszug bewegte sich vom Trauerhaus, Pension Lichtenau aus bis zur Pfarrkirche zum Auferstehungsgottesdienst und zur anschließenden Beisetzung im Ortsfriedhof. Mit den Familienangehörigen und den vielen Verwandten, der Geistlichkeit und den Chorsängern gingen auch überaus viele Bekannte aus nah und fern, vor allem sehr zahlreiche Schennerinnen und Schenner im Trauerzug; auch die Feuerwehr gab ihrer Fahrzeugpatin das letzte Geleit.

Die so von allen gezeigte Anteilnahme gab Zeugnis von der Wertschätzung, die die Verstorbene weitum genoss, dies möge den Hinterbliebenen ein Trost im Leide sein!

Annemarie Innerhofer ist am 29. Juni 1938 in Schenna als sechstes von sieben Kindern am Gojenhof geboren. Sie besuchte die Schule in Schenna und Meran und arbeitete anschließend auf dem elterlichen Pacht-hof. Später besuchte sie die Krankenpflegeschule in Raineegg an der Mahr und arbeitete dann eine Zeit lang im Kinderdorf in Brixen.

1963 heiratete sie Sepp Pföstl vom Hilburger Hof, der in der Nähe des elterlichen Hofes eine kleine Pension erbaut hatte. 1964 und 1970 kamen die Söhne Thomas und Hannes zur Welt. Mit Freude und Können betreute sie jahrzehntelang die vielen Gäste des Hauses. Dennoch waren sie und ihr Mann Sepp stets darauf bedacht, Zeit



für ein schönes und gutes Familienleben und die Erziehung der Kinder zu haben. Darüber hinaus setzte sie sich auch durch viele Jahre für die Belange in der Gemeinde und in den Vereinen ein. So war sie viele Jahre Mitglied der ECA - heute Altersheimverwaltung-, war lange im Vorstand des Familienverbandes tätig und in den Schulausschüssen vertreten. Im SVP-Ortsausschuss arbeitete sie als Frauenvertreterin. Sie verstand sich gut mit den alten Menschen im Dorf und über 30 Jahre lang hat sie unzähligen Kranken ärztlich verordnete Arzneien in Spritzenform verabreicht.

Schwer traf die Familie das Schicksal des Sohnes Thomas, der mit 31 Jahren an einem Gehirntumor starb und dessen Tod sie wohl nie richtig verwunden konnte. Die Annemarie war eine gute Familienmutter und ein hilfsbereiter Mensch mit einer starken, positiven Ausstrahlung; ihren Geschwistern war sie ein Stück Heimat. Als vor ein paar Jahren ihre schwere Krankheit ausbrach, hat sie diese mit Hilfe

der Ärzte und mit starkem Lebenswillen vorerst besiegt und noch drei gute Jahre mit Zuversicht und Schaffenskraft erlebt. Im Februar dieses Jahres trat erneut eine Krebskrankheit in voller Schwere auf und nach zwei leidvollen, aber mit vorbildlicher Geduld und Stärke gelebten Monaten in der Familie und im Krankenhaus hat sie am 30. April „glau-

bend und hoffend ihr Leben in Gottes Vaterhand zurückgelegt“, wie es in der Todesanzeige heißt. Möge sie nun in Gottes ewigem Frieden ruhen! Die Familie, die ihren Mittelpunkt verloren hat, wird sie stets in Liebe und Dankbarkeit in Erinnerung behalten. Auch in der Dorfbewölkerung wird man der Annemarie ein ehrendes Gedenken bewahren.

## Frau Maria Pichler geb. Pircher - Schmiedladen zum Gedenken

Noch vor einem Jahr konnten wir in der Dorfzeitung von der schönen Familienfeier zum 90. Geburtstag von Frau Maria Wwe. Pichler geb. Pircher - Schmiedladen berichten, die die Jubilarin in geistiger und auch recht guter körperlicher Verfassung erleben konnte. Auch in ihrem 91. Lebensjahr ging sie noch täglich von ihrer Wohnung ins Dorf, um ihre Zeitungslektüre zu kaufen. Erst im Februar 2006 musste sie bei einem Schwächenfall ins Meraner Krankenhaus gebracht werden. Nach kurzem Aufenthalt konnte sie nachhause zurückkehren, doch einen zweiten Schwächenfall und einen Sturz beim Krankenhausaufenthalt mit nachfolgender Operation überlebte die bis ins hohe Alter rüstige Frau Maria Pichler nicht; am 10. April beendete sie ihren langen irdischen Lebensweg, kurz vor ihrem 91. Geburtstag.

An der Beerdigung der im ganzen Dorf, vor allem bei der älteren Generation bestens bekannten langjährigen Geschäftsfrau nahmen außer den Familienangehörigen und Verwandten auch viele Schenner und Bekannte aus nah und fern teil. Maria Pircher wurde am 26.



April 1915 in Andrian geboren und erwarb schon in jungen Jahren gute Kenntnisse im Geschäftsleben, so im Papiergeschäft Fiorese in der Bozner Museumstraße. In Bozen lernte sie auch den langjährigen Buchhalter der Fa. Eccel, Toni Pichler aus Schenna kennen. Dieser übernahm dann den elterlichen Schmiedladen in Schenna und heiratete als Soldat Maria Pircher beim einem Heimaturlaub. Der Schmiedladen blieb in den letzten Kriegsjahren geschlossen und wurde erst



nach Kriegsende wieder eröffnet. Dem Ehepaar wurden die drei Töchter Renate, Anita und Maria Luise geboren. So gab es für Maria Pichler viel zu tun in Familie und Geschäft.

Außerdem hatte Toni Pichler schon in den 30er Jahren in Sulden die Pension Flora gekauft und dort ein Geschäft eröffnet, wohin die Familie im Sommer immer zog. In der Wintersaison war Toni Pichler dann allein in Sulden und seine Gattin zuerst allein und später mit ihren Töchtern Renate und Maria Luise im Schmiedladen tätig. Wenn im Winter wenig zu tun war im Geschäft, nähte Maria Pichler Decken, Schürzen, Trachtenborten für das Suldner Geschäft.

In den vielen Jahrzehnten ihrer Tätigkeit vollzog sich auch in den Schenner Geschäften ein großer Wandel zu größerer Vielfalt des Angebotes auf dem Lebensmittelsektor und vor allem auch auf dem Textilsektor. Wurden nach dem 2. Weltkrieg im Schmiedladen vor alle Lodenstoffe für die Männertracht verkauft, so kam später immer mehr Konfektionsware ins Geschäft. Da gab es für Maria und Renate Pichler immer wieder Ausbesserungs-Näharbeiten zu machen. Diese mach-

te Maria Pichler auch noch nach der Übersiedlung vom ehemaligen Standort (heute Hotel Honeck) in den von der Familie erworbenen und zum Wohn- und Geschäftshaus umgebauten Weinmesser Stadel. Dort wohnte Maria Pircher bis zu ihrem Lebensende, während die Tochter Maria Luise mit ihrer Familie in das an der Stelle des alten Weinmesser Bauernhauses errichtete neue Gebäude übersiedelte und das Geschäft verpachtete. Schwer traf die gute Mutter das Tod der Tochter Anita 1997 in jungen Jahren und der Tod des Ehemannes Toni 1992. Nun ruht sie an der Seite ihres Mannes am Schenner Dorffriedhof. Gott schenke ihr den ewigen Frieden.

#### Öffentliche Bibliothek Schenna

Schlossweg 20,  
Tel. 0473/946071

#### Öffnungszeiten:

**vom 15.6. bis 15.9.**  
Dienstag 17-19 Uhr  
Donnerstag 17-19 Uhr  
Freitag 17-19 Uhr

**vom 16.9. bis 14.6.**  
Dienstag 16-18 Uhr  
Donnerstag 14-17 Uhr  
Freitag 17-19 Uhr

### Kinderhilfe Temesvar: Besuch aus Rumänien

Seit dem heiligen Jahre 2000 pflegen die Pfarreien Schenna und Verdins/Untertall die Unterstützung der Kinderklinik Buzias/Temesvar in Rumänien. In Anerkennung dieser langjährigen und wertvollen Zusammenarbeit kommt nun das leitende Ärzteehepaar **Frau Dr. Margit und Dr. Viorel Serban am Sonntag, 2. Juli, zum 9-Uhr-Gottesdienst nach Schenna.** Die gesamte Bevölkerung ist zu dieser Begegnung herzlich eingeladen.

Die PGR-Räte von Schenna und Verdins/Untertall, die Rumänienfahrer und Interessierte treffen sich bereits am Samstag, 1. Juli, um 19 Uhr im Pfarrsaal zum gemeinsamen Abendessen. Anmeldung bei Jossi Klotzner, Tel. 0473 945588.

### Der Roatn Olga zum Gedenken



Vor einiger Zeit ist in San Leonardo (nahe Pordenone) Frau Olga Hörmann 63jährig verstorben.

Die „Roatn Olga“ erblickte am 2. März 1943 in Schenna das Licht der Welt. Ihre Heimat ist der Roatn-Hof, wo sie im Kreise ihrer Eltern und der 5 Geschwister ihre Kindheit und Jugend verbrachte. Auf dem Hof, ob im Stall oder auf dem Feld mitzuarbeiten, bereitete ihr große Freude und auch als Hausfrau war sie gut zu gebrauchen. Später dann besuchte sie die Hotelfachschule in Meran, wobei ihre ausgezeichneten schülerischen Leistungen hervorzuheben sind. Im Hotel Hohenwart setzte sie das Erlernete in die Tat um und sammelte so die ersten Erfahrungen im Gastgewerbe.

Im Vereinsleben der Heimatgemeinde Schenna war die Olga als Theaterspielerin und Musikmarketenderin integriert und gern gesehen. Als dann die Pension „Alpenrose“ eröffnet wurde, führte sie diese mit ihrer Schwester Thresl und den Eltern mit großer Freude. 1970 heiratete sie Josef Hörmann, den Leiter Sepp. Aus der glücklichen und harmo-

nischen Ehe gingen 3 Kinder hervor, die dem Ehepaar große Freude bereiteten, war die Olga doch eine leidenschaftliche Mutter und später Großmutter von 6 Enkeln. Bald nach der Hochzeit beschloss das junge Paar in die Gegend von Pordenone zu ziehen, worüber besonders die Eltern sehr traurig waren, denn die Olga fehlte einfach beim Roat!

Die starke Bindung zum Heimatort wurde nie unterbrochen und die zahlreichen, wenn auch oft nur kurzen Besuche ließen Traurigkeit und Heimweh ein wenig vergessen.

Durch viel Fleiß und harter Arbeit gelang es der Roatn-Olga und ihrer Familie, eine gute Existenz zu schaffen, die sie zu angesehenen und beliebten Menschen in San Leonardo und in der Umgebung machten. Die herzliche Gastfreundschaft der Familie ist bekannt, jeder Besuch aus der Heimat wurde mit offenen Armen aufgenommen.

Die Familie und alle Angehörigen richten ein aufrichtiges Vergelt's Gott an alle, die den weiten Weg nicht gescheut haben, um an der Trauerfeier für die früh Verstorbene teilzunehmen und an alle, die im Gebet ihrer gedenken!

### Kirchenkonzert

Im Rahmen der vom Kulturverein veranstalteten Kirchenkonzerte findet am Samstag, 22. Juli, um 21 Uhr in der Pfarrkirche von Schenna ein Cembalokonzert statt, wobei der Österreicher Wolfgang Glüxam und der Franzose Patrick Ayrton vierhändig Mozart-Sonaten spielen werden.

### Raiffeisen-Malwettbewerb

An die 160 Schüler und Schülerinnen der Grundschulen von Schenna, Verdins und Tall haben sich am Malwettbewerb beteiligt, den die Raiffeisenkasse Schenna ausgeschrieben hat. Anlässlich eine Sport- und Spielfestes am Sportplatz Schenna fand am 20. Mai 2006 für die Grundschule Schenna und am 26. Mai 2006 für jene von Verdins und Tall die Prämierung der Malarbeiten statt.



Matthias Gufler: Mein Fischhaus (1. GS Tall)

<b>GS Tall (1-2)</b> 9 Teilnehmer	1. Kl. 3. Kl. 2. Kl.	1. Preis Matthias Gufler 2. Preis Martin Haspinger 3. Preis Lisa Hofer
<b>GS Verdins (1-2)</b> 10 Teilnehmer	2. Kl. 1. Kl. 1. Kl.	1. Preis Gabriel Hertscheg 2. Preis Julian Holzner 3. Preis Stefan Kröll
<b>GS Verdins (3-5)</b> 12 Teilnehmer	3. Kl. 3. Kl. 3. Kl.	1. Preis Sabrina Almberger 2. Preis Daniela Pichler 3. Preis Tamara Mittelberger



Sabrina Almberger: 10 Euro (3. GS Verdins)

### Grundschule Schenna

<b>GS Schenna Klasse 1 A:</b> 14 Teilnehmer	1. Preis Fabian Benedetti 2. Preis Anna Kaufmann 3. Preis Verena Stuefer
<b>GS Schenna Klasse 1 B:</b> 13 Teilnehmer	1. Preis Tobias Pföstl 2. Preis Jasmin Pföstl 3. Preis Danny Stecher
<b>GS Schenna 2. Klasse:</b> 16 Teilnehmer	1. Preis Paul Alber 2. Preis Jasmin Lanthaler 3. Preis Cäcilia Mair
<b>GS Schenna Klasse 3 A:</b> 12 Teilnehmer	1. Preis Rudolf Dosser 2. Preis Manuel Gander 3. Preis David Gamper
<b>GS Schenna Klasse 3 B:</b> 13 Teilnehmer	1. Preis Vanessa Gögele 2. Preis Johanna Prunner 3. Preis Julian Stecher
<b>GS Schenna Klasse 4 A:</b> 14 Teilnehmer	1. Preis Jasmin Staffler 2. Preis Andreas Pircher 3. Preis Urban Dosser
<b>GS Schenna Klasse 4 B:</b> 14 Teilnehmer	1. Preis Stefanie Mairhofer 2. Preis Lukas Mair 3. Preis Sandra Haller



Markus Walzl: (Grundschule Schenna, 5. B)

<b>GS Schenna Klasse 5 A:</b> 16 Teilnehmer	1. Preis Matthias Weger 2. Preis Armin Gander 3. Preis Florian Dosser
<b>GS Schenna Klasse 5 B:</b> 15 Teilnehmer	1. Preis Markus Walzl 2. Preis Rebecca Pföstl 3. Preis Anna Dosser



## Leseabend in der Grundschule Obertall



Am Freitag, dem 19. Mai 06, trafen sich die Schüler und Lehrer um 17.30 Uhr zum 1. Leseabend in der Schule. Die Schüler lasen Geschichten vor, führten das Theater „Der Regenbogenfisch“ auf und füllten ein Wörterrätsel aus. Gegen 19.30 Uhr hatten alle großen Hunger, und alle bereiteten gemeinsam das Abendessen (Spaghetti mit Tomatensoße). Als Nachspeise gab es für jeden

ein Eis. Nach dem Essen begann die Feuerwehrprobe, von der die Kinder nichts wussten. Alle wurden über die Feuerwehrleiter evakuiert, anschließend durften die Kinder mit dem Feuerwehrschauch spritzen und zum Schluss durften alle mit dem Feuerwehrauto mitfahren. Für die Kinder war es ein erlebnisreicher Abend, der ihnen sicher lange in Erinnerung bleiben wird.

Der **Amateur-Sportclub Schenna Raiffeisen – Sektion Tennis** veranstaltet 2 Tenniskurse:

### Tenniskurs für Kinder und Jugendliche bis zu 15 Jahren

Wo: auf den Tennisplätzen beim Schenner Lido  
Beginn: Montag, 17. Juli 2006, um 18,00 Uhr  
Dauer: 10 Stunden  
Anmeldung: im Freibad Schenna, Tel. 0473 234903  
Kosten: 50,00 € (Mitgliedsbeitrag inbegriffen)

Die Kinder werden von einem Top-Tennislehrer betreut und zum Abschluss des Kurses wird unter den Teilnehmern ein kleines Turnier ausgetragen.

### Tenniskurs für Erwachsene (Anfänger u. Fortgeschrittene)

Wo: auf den Tennisplätzen beim Schenner Lido  
Beginn: Montag, 10. Juli 2006, um 18,00 Uhr  
Anmeldung: im Freibad Schenna, Tel. 0473 234903  
Kosten: 70,00 € (Mitgliedsbeitrag inbegriffen)

Auf zahlreiche Teilnahme hofft der Tennisclub Schenna.

## Antworten im Schenna-Quiz

### Verein 1:

1. Granit
2. Petermann von Schenna
3. Zürgel
4. 1980/81
5. 1933
6. in der St. Georgenkirche
7. Franz Gufler-Krumer
8. 1967

### Verein 2:

1. Maria Himmelfahrt
2. auf den 5. August
3. 2.781 m
4. Paul Pichler
5. 1869
6. Johann Pircher - Baumgartner
7. im Mesnerhaus
8. Torgglerhof

### Verein 3:

1. 1931
2. am Mesnerhaus
3. 1774
4. 400
5. 6
6. die Waalerhöfe in Tall
7. 5266
8. der Sandlahnbach

## Rosen für das Leben



Die Katholische Frauenbewegung und die Katholische Jugend führt in Schenna jedes Jahr am Ostersonntag die Aktion „Eine Rose für das Leben“ für die Krebshilfe Burggrafenamt durch. Wie schon seit zehn Jahren war diese Aktion auch heuer wieder ein voller Erfolg: durch den Erlös wird den

### Verein 4:

1. Anna Plochl
2. Untere Schenner Alm
3. Preiselbeeren
4. Kooperator Mathias Laner
5. Willi Gutweniger
6. Roggen
7. St. Martin
8. 10

### Verein 5:

1. 17. Jänner + 20. August
2. die Ochsenboden Alm
3. Franz Pixner
4. gotisch
5. Gemeindehaus
6. Josef Innerhofer
7. 811,9
8. Alois Trenkwaldner

### Verein 6:

1. 1955
2. zu Lichtmess
3. Johannes von Nepomuk
4. in der alten Pfarrkirche
5. 1991
6. die Lebenberger
7. 43
8. 1984



Betroffenen unbürokratisch bei der psychologischen Betreuung geholfen und das Geld wird auch als finanzielle Unterstützung gut gebraucht.

## Der Wald – ein Abenteuerspielplatz für die Verdinser Kindergartenkinder

Der wöchentliche Waldtag ermöglichte den Kindern im heurigen Kindergartenjahr intensive Naturerlebnisse, regte Kreativität und Fantasie an und bot viel Raum für ihre Bewegungs- und Entdeckungsfreude. Einige Höhepunkte sorgten für bleibende Eindrücke: Schon im Herbst entdeckten die Kinder im Wald einen Bau. Viele Fragen blieben offen: Welches Tier bewohnt den Bau? Wie sieht es aus? Wann kommt es heraus? Lebt es alleine? Usw. Als im Frühjahr der Boden wieder aufgetaut war und die Temperaturen für einen längeren Aufenthalt im Freien wieder angenehmer wurden, suchten die Erzieherinnen aus dem lokalen Umfeld zwei Experten für die Beantwortung der vielen Fragen. Ihr Ziel war es, die Interessen der Kinder aufzugreifen und das entdeckende Lernen der Kinder zu fördern. Sepp und Tobias, die Jagdaufseher von Schenna und Dorf Tirol, begleiteten die Kindergartenkinder in den Wald. In einem Waldstück nahe dem Hirschgehege hatten sie schon im Voraus

verschiedene ausgestopfte Tiere versteckt. Als die Kinder das erste Tier entdeckten, war die Begeisterung riesengroß: Ein Dachs stand in voller Lebensgröße vor seinem Bau. Die Erde war frisch vom Bau heraus geworfen; ein Zeichen dafür, dass ein echter Dachs den Bau bewohnt. Dicht gedrängt lauschten die Kinder den interessanten Erzählungen des Jagdaufsehers, stellten ihre Fragen und durften natürlich auch mal spüren, wie sich ein Dachs anfühlt. Nach und nach entdeckten die Kinder weitere Tiere: Eichhörnchen, Specht, Schneehühnchen, Marder, Murmeltier und Fuchs. Tobias erzählte von den Lebens- und Eßgewohnheiten der einzelnen Tiere, zeigte ein Hirschgeweih, Hörner von Reh und Gämse und ein Rehgebiss. Die Kinder gewannen eine Vorstellung vom Leben der Tiere und fanden Antworten auf ihre Fragen. Begeistert kehrten sie in den Kindergarten zurück und erzählten noch lange vom Erlebten, besonders vom Fuchs, der allen am besten gefallen



Beim Seilziehen waren auch die Eltern gefordert

hatte. Einen weiteren Höhepunkt stellte die Elterntagsfeier im Wald dar. Ziel der gemeinsamen Feier mit den Eltern war es, ihnen einen Einblick in den wöchentlichen Waldtag zu gewähren und bei Spiel und Gestalten mit Naturmaterialien einen schönen Nachmittag in Gemeinschaft zu verbringen. Dazu mussten die Eltern ihre Kinder erst einmal suchen. Den von den Kindern vorbereiteten Spuren am Weg folgend, erreichten sie den Wald und dieschongespannt wartende Kindergruppe. Mit Liedern wurden die Eltern begrüßt. Anschließend durften sie mit ihrem Kind und mit verbundenen Augen die Umgebung entdecken. Dazu tasteten sie sich barfuß und in genügendem Abstand entlang eines Seiles. Dabei gab es Interessantes zum Fühlen und Riechen. Beim anschließenden Zielwerfen mussten sich Eltern und Kind beweisen. Schließlich wurden Baumgesichter, Ställe und andere Kunstwerke mit Naturmaterialien kreiert. Die Kinder genossen es, die Mami bzw. den Papi frei zur Verfügung zu haben und mit ihnen gemeinsam zu spielen und zu gestalten. Nach geschaffter „Arbeit“ konnten

sich alle beim gemeinsamen Picknick stärken, bevor sich die Kindergruppe mit den Eltern tanzend wieder verabschiedete und fröhlich/müde nach Hause wanderte.



Baumgesicht, von Kindern gestaltet

**IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“**  
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna  
- Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a  
- Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion:  
Dr. Walter Innerhofer  
Josef Innerhofer  
Hermann Orian  
Elisabeth Flarer-Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser

Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungssartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an [dorfzeitung.schenna@rolmail.net](mailto:dorfzeitung.schenna@rolmail.net)  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnements, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen



## Sommerwallfahrt

Die Katholische Frauenbewegung Schenna unternimmt am Donnerstag, 13. Juli, eine Wallfahrt zu den hl. Drei Brunnen in Trafoi. Abfahrt in Verdins um 8 Uhr, in Schenna um 8.15 Uhr bei der Schule.

## Mütter mit behinderten Kindern

treffen sich am Samstag, 8. Juli nachmittags, ab 14 Uhr auf der Tallner Alm bei Frieda.

## Extremsportveranstaltung in Tall



Heuer im Sommer findet erstmals in Tall, im Hirzergebiet (aber auch mit Einbeziehung von Schenna und Schennaberg) am 27. August ein extremer int. Sportwettbewerb statt, der von Unterhaltungswettbewerben und außergewöhnlichen

Konzerten für das Publikum auf der weitem bekannten Gomp Alm flankiert wird. Dieser Team-Sportwettbewerb, bestehend aus den drei Disziplinen Berglauf, Paragleiten und Mountainbike zählt sicherlich zu den härtesten Sportwettkämpfen in den Alpen.

Der **Berglauf** startet auf Prenn (1.404 m), führt über Hochwies zur Gomp Alm (1.800 m), weiter zur Tallner Alm und dem Grat entlang auf die Hönigsspitze (2.698 m) bis hinauf auf die Hirzerspitze (2.781 m). Von dort aus schickt der Bergläufer den Gleitschirmflieger über Funk ins Rennen.

Der **Gleitschirmflieger** muss ohne Gleitschirm den Anstieg zum Startplatz oberhalb der Hirzer Bergstation (2.100 m) im Laufschrift bewältigen und über eine festgelegte Flugstrecke in Schenna landen. Dort muss der Paragleiter mit geschultertem Schirm ins Dorfzentrum laufen, von wo aus der Mountainbiker das letzte Teilstück in Angriff nimmt.

Der **Mountainbiker** muss von Schenna (557 m) über St. Georgen und Schennaberg nach Videgg (1.536 m), zur Staffelhütte (1.980 m), dann in einem extremen „Downhill“ die Skipiste hinunter bis zur Grube (1.808 m) und ins Ziel zur Gomp Alm fahren.

Teilnahmeberechtigt sind alle Athletinnen und Athleten über 18 mit sportärztlichem Zeugnis bzw. Eintragung in einem nationalen Fachsportverband. Die 3er-Teams können aus männlichen oder weiblichen Teilnehmern bestehen bzw. auch gemischt sein.

Die **Einschreibungen** laufen bis zum 21. August. Startgeld 100 Euro für das

gesamte Team. Preisgelder von 2.400 Euro (1. Platz) bis zu 90 Euro (10. Platz). Die drei Bestplatzierten jeder Disziplin erhalten zudem Sachpreise.

Start des Wettkampfes auf Prenn ist 10 Uhr. Um in der Wertungsliste berücksichtigt zu werden, muss die Zielankunft innerhalb 17 Uhr erfolgen. Die Preisverteilung findet um 18 Uhr auf der Gomp Alm statt. Details zum Streckenverlauf, zu den Teilnahmebedingungen und zum Reglement ab sofort auf der Webseite [www.gompmalm.it](http://www.gompmalm.it).

Unterhaltung x-treme: neben Musik- und Sportprogramm gibt es eine Reihe von Überraschungen für Groß und Klein, darunter ein Kinderfest mit Hüpfburg, Facepainting und verschiedenen Spielmöglichkeiten.

Musik x-treme: um 11 Uhr Frühschoppen mit der schrägen Volksmusik des Herbert-Pixner-Projekts, ab 13.30 Uhr Live-Konzert der Spolpo-Blues-Band und ab 16 Uhr das Gospel-, Blues- und Soul-Konzert der US Musikerin Kay Foster Jackson, begleitet von der deutschen Band Blackberry.

Verlosung: Wer die Seilbahn Hirzer von der Talstation Salt aus aus benützt, nimmt an der Verlosung „2 Tage Formel 1 in Montecarlo, inklusive Ticket, Busfahrt und Übernachtung für 2 Personen“ auf der Gomp Alm teil.

## Geht schennerisch

**Hondhëib (die)** = (der) Henkel  
**Handsichig (die)** = (die) Handschuhe

**Gonsrupfn (die)** = (die) Gänsehaut

**a sette Gättung** = eine solche Art

**ibernachtig** = unausgeschlafen

**ibernächt** = gewaltsam

**hoaggl** = wählerisch

## Schenner Flurnamen XXI

von Johannes Ortner

### Einschnitte, Täler

Die großen Täler, Schluchten, Gräben, bis hinunter zu den Wiesenmulden, den „Sëign“, sind es, die ein gebirgiges Gelände erst in Einheiten gliedert und Übersicht schafft. Es verwundert nicht, dass die Einschnitte im Gelände im gebirgigen Alpenraum ein wichtiges Namen gebendes Motiv darstellen: Mundartliche Grundwörter, die einen Geländeeinschnitt benennen, sind 's *Tol* (das Tal), *di Rise* (die Ries), 's *Los* (das Las), *der Grëibm* (der Graben), 's *Loch* (das Loch), *di Klämme* (die Klamm), dann aber auch bildhafte Ausdrücke wie *der Schlunt* (der Schlund), *di Hëlle* (die Hölle), *di Gufl* (die Gufl).

**Tal** mda. 's *Tol*

„Tal“ ist ein etwas eigenartiges Grundwort in den Tiroler Mundarten. Ohne Trennschärfe wird „Tal“ für Geländeeinschnitte aller Größen verwendet, vom breiten Etschtal bis zur nur wenige Meter umfassenden Einsenkung in der Wiese.

Verkleinerung: 's *Talele*; Mehrzahl: *di Tëlder* (die Tölder).

In Schenna kommen um die hundert Bezeichnungen mit der Bildung „-tal“ vor. Ich erwähne hier nur einige, wo das Grundwort „Tal“ eine gewisse Bedeutung aufweist.

(1) Höfe

- „der Toler“ (der Taler): Hof in Unterverdins, der bereits 1319 als „curia dom. Rupertino militis de Passira dicta in dem Tale“ sowie 1379 als „bonum in dem Tale“ Erwähnung findet.

Ableitung zum Hofnamen lauten: „'s Toler Eggli“

(das Taler-Eggli) unterhalb des Hofs sowie „der Toler Grëibm“ (der Taler Graben).

- „af Tole“ (auf Tale, der Taler): Hof in einem Tal zwischen Prenn und Oberkirm. Der Hof mit früher zwei Besitzern muss mit dem Nachbarhof „af Wole“ (Waal-Höfe) verbunden gewesen sein. 1500 als „Taller“ gemeinsam mit dem „Waller“ genannt, 1580 saß ein „Veit Waler auf Tall“ (hier wohl „Tal“ und nicht „Tall“!).

Ableitungen zum Hofnamen: „der Toler Päch“ und „der Toler Grëibm“ zwischen Goberst und dem „Prennaner“. Weiters „'s Toler Loch“ (das Taler Loch) und „'s Toler Walt“ (das Taler Waldl) gegen Waale hinauf.

- „Roatol“ (Rotal, Rothaler): Zwei Höfe in Untertschivon (unterhalb des Kirchbichls): Im 14. Jh. stets als „Rotal“ bzw. „Ruttaler“ erwähnt, 1394 dann ein „Georgius Rotaler in curia Rotal“, 1460 aber „Rattal“, im 15. Jh. dann wieder als „Rottalhof“.



Das Gschtafer Tal, heute eine große Apfelbaumanlage



Die Rothaler Höfe

Die mundartliche Aussprache legt ein „rotes Tal“ nahe (Vorkommen von rotem Lehm, Stein?), möglich ist aber auch eine Umformung aus „Rauttal“ in der Bedeutung 'Tal, in dem Buschwerk und Wald gerodet wurde' (vgl. dazu mda. 'rauten' = roden).

(2) Weitere Bildungen

- „'s Gschtafertol“ (das Staferthal) ist die untere Fortsetzung vom „Goabloch“ (Geißloch) in Sankt Jörgen.

- „in'n Tol“ (im Tal) ist eine Wiesensenke beim Inneralfner, wo früher ein auffallender Birnbaum stand, der so genannte „Tolpam“

(Talbaum).

- „'s Haustol“ (das Haustal): Abschüssiges Wiesental hinterm Haus beim Außersteiner in Untertall.

- „'s tiefe Tol“ (das tiefe Tal): Es handelt sich um eine Fels- und Wasserrinne in den Verdinsplatten, ein Zulieferer des „Sagbachs“ (Streitweide).

(3) Auswahl von Bildungen mit einem näher bestimmenden Wort

- „Tallris“: Es handelt sich um eine Waldflur am Hofweg kurz vor der Flur „Zaisnpacher“ und hinter „Hilbele“, ca. zehn Minuten Fußmarsch von der Hofer Säge entfernt. Weil eben nicht „Tol“, sondern „Tal“ gesprochen wird, glaube ich nicht an den Zusammenhang mit Tal, sondern an eine Ableitung vom Orts- bzw. Geländenamen „Tall“. Auch befindet sich vor Ort kein Tal. Der Wortbestandteil „Ries“ bezeichnet eine Gleitrinne zum Holzschleifen.

- „'s Schintltol“ (das Schindeltal) unterhalb vom Innersteiner in Untertall. „Schindeln“ sind jene Lärchenholzplättchen, mit denen die Dächer (leider heute allzu selten) gedeckt wurden. Das Wort kommt von lateinisch „scindula“

Stellen Sie sich vor.



Die Raiffeisenkasse Schenna sucht zur Erweiterung ihres Teams eine/n

## Mitarbeiter/in für den Marktbereich.

Wir sind eine moderne Genossenschaftsbank. Unsere Kunden schätzen die freundliche Atmosphäre, ebenso wie die fachliche Kompetenz. Wir bieten eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aktiven Team.

### Aufgaben:

- Sie übernehmen Aufgaben für die reibungslose Abwicklung im Servicegeschäft,
- den Verkauf der dazugehörigen Produkte und Dienstleistungen und
- führen die Beratung von Kunden, sowie die aktive Bearbeitung der entsprechenden Zielgruppen durch.

### Profil:

- Sie haben einen Abschluss einer Oberschule oder eines Studiums, sind jung und dynamisch;
- haben gute Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache, sowie ausreichend Computererfahrung;
- haben Kenntnisse der Bankprodukte;
- sind gerne mit Menschen in Kontakt und haben ein sicheres, freundliches Auftreten.
- Außerdem zeigen Sie Engagement, Verantwortungsbewusstsein und sind Teamfähig.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild an die

Direktion der Raiffeisenkasse Schenna Gen.  
Erzherzog-Johann-Platz 2  
39017 Schenna

oder nutzen Sie unsere E-Mail-Adresse: [rk.schenna@raiffeisen.it](mailto:rk.schenna@raiffeisen.it)





Der Schnuggen-Grëibm bei der Holzner Säge

und wurde über das Althochdeutsche „scintala“ zur mundartlichen „Schintl“.

- „s Schwölltol“ (das Schwölltal) ist ein tief in die Felsen eingeschnittenes Tal, das von der Masulbrücke aus gut sichtbar ist und bei den äußeren Gütern von Öttl und Pixner beginnt. Mda. „schwölln“ bedeutet ‘anschwellen; zu einer Stauung bringen’. Es wird sich wohl um einen Bach handeln, der nach Gewitterregen schnell anschwillt.

- „s Schissltol“ (das Schüsseltal): Grenztal (Gemeinde Sankt Leonhard) hinter Almutz, das in die Passer fließt. Die Geländevertiefung wird wohl an eine Schlüssel erinnern.

- „s Melchtol“ und „der indere“ und „äußere Melchtolëgge“ (Melchtal; Melchtalegge): Geländevorsprung unterhalb der Assen in Obertall. „Melche“ als Mundartwort bezeichnet besonders im Passeier die Fettwiese bzw. gedüngte Wiese. Der Gegensatz ist die „gälte“ Wiese. Die Waaler Etze in Oberkirm wird in „gälte“ und „melche Etze“ unterteilt.

Beispiel: „Lawand – Lenzenben“

Eine Abfolge von Tälern und Lahnstrichen ist das Grundgerüst für eine Landkarte im Kopf für die Waldseite (Dorfer Wälder) zwischen dem Hals oberhalb der Ifingerhütte und dem „Präntegge“ (Brandegge) oberhalb Zmail: Die Lahntäler vom Lawand lauten von Osten nach Westen:

- „s Halsltol“ (das Halsltal): benannt nach dem „Halsl“ oberhalb der Ifingerhütte.

- „s indere Murtol“ (das innere Murtal): benannt nach den Muren, die dort

abgehen.

- „s äußere Murtol“ (das äußere Murtal)

- „s Santal“ (das Santal): Zusammenhang mit „säen“ (mda. ‘sanen’) fraglich.

- „s Milchtol“ (das Milchtal): benannt nach dem milchig-trübem Wasser nach Regenfällen oder während der Schneeschmelze?

- „s Waittol“ (das Weitetal): Bedeutung wie in der Standardsprache.

- „s Priggertol“ (das Prügglertal): benannt nach den „Prigglern“ (kleine Brücken), die sich dort befinden.

**Las** mda. 's Los

Ein Mundartwort und häufiger Flurname mit derselben Bedeutung wie „Ris“ (Riese). Mit mundartlich „Los“ werden Steilrinnen zum Hinablassen des geschlägerten Holzes benannt. Die Verwandtschaft zu „lassen“ zeigt das mittelhochdeutsche „lâze“ = ‘Loslassen’ an.

Verkleinerung: „s Lasl“; Mehrzahl „di Laser“.

Das Wort ist auch mit dem Mundartwort „di Loasn“ (= Rillen; Vertiefungen auf Wegen) verwandt. „Loas“ heißt soviel wie „lose“ (hier: aus dem Boden ragend) und hat mit den „Geleisen“ auf

den Bahnhöfen zu tun. Diese müssten mundartlich eigentlich „s Gloas“ bzw. „di Gloaser“ lauten. Geleise ragen ja auch „lose“ aus dem Boden.

Nichts haben diese ‘Laser’ mit dem Wort „s Loas“ (das Los) bzw. „di Leaser“ (die Löser) ‘Wald- oder Auanteile’ zu tun, welche von den einzelnen Besitzer „ausg’leaslt“ (ausgelost) wurden.

Der Ortsnamen „Laas“ (mda. af Loos) im Vinschgau kommt wohl von den „Lasern“, über die wohl schon seit Jahrtausenden Holz und Marmor zu Tale befördert wurden. Der romanische Namen „Suvendes“ für Lichtenberg im Obervinschgau geht denn auch auf lat. ‘sequentia’ (= Rinne zum Holztreiben) zurück.

Bezeichnungen in Schenna: - „s Hoachlos“ (das Hochlas): Las in der „Kiënwânt“ (Kienwand) hinter dem Rappenschnabel. Es wird auch als „Hoachlostol“ (Hochlastal) bzw. „Hoachlusstol“ bezeichnet. Das letzte Beispiel ist wohl eine lautliche Angleichung zur „Oachlnuss“ (Eichelnuss bzw. Eichel). Flaumeichen wie auch die Rotföhre, die das Kienholz liefert, sind die beiden Hauptbaumarten an dieser trockenen Sonnenseite.

- „s Hoachlos“ (das Hochlas) befindet sich bei Hochwies oberhalb Prens.

- „s Hoachlos“ (das Hochlas) auf Unteralmutz bezeichnet den Steilabfall zum Prenner Bach hinab. Mda. „hoach“ = ‘steil aufragend bzw. abstürzend’.

- „di Laser“ (die Laser): Waldflur zwischen Hochwies und dem „Pirschtling“ (Bürstling). Im Bereich werden sich wohl mehrere Rinnen zum Holzdriften befinden.

- „s Prunnenlos“ (das Brunnenlas) ist eine Waldseite



Der Hilburger-Grëibm

zwischen Unterkirm und der Kirner Bergwiese. Mda. „der Prunnen“ = ‘Quelle’.

- „s Pfarrerlos“ (das Pfarreras) befindet sich bei den „Pfarrern“ im Wald oberhalb von Oberkirm. Mda. „Pfarrer“ = ‘(Vieh)-Pferch’; ‘Gehege’.

- „s Holzlos“ (das Holzlas): Holzrinne im Videgger Wald (oberhalb der Riffenolen).

- „s Holzlos“ (das Holzlas) bzw. „s Murtol“ (das Murtal) ist der größere Gröben zwischen dem Hasenegger und dem Pixner (Tall).

**Gröben** mda. *der*

*Grëibm*, Plural *di Grëibm* Mit „Gröben“ werden in Schenna (und nicht nur dort) die kleineren bis mittelgroßen von Bächen gebildeten Gräben bezeichnet, die sich im Laufe der Jahrhunderte in das Gelände gegraben haben.

„Gröben“ ist Genitiv und Dativ Plural zum Althochdeutschen „grabo“, nämlich „grebin“, woraus sich das mundartliche „Grëibm“ bildete.

In Schenna tragen die gesamten Bachläufe und Rinnale zwischen Noaf- und

Masulbach, sowie in Tall, den Zusatz „-grëibm“:

- „der Gäjengrëibm“ (Gojengröben) fließt unmittelbar hinterm Schloss Gojen in den Noafbach bzw. den „Rafeishütten“ hinab.

- „der Florergrëibm“ (Flarer-Gröben), „Milgrëibm“ (Mühlgröben) bzw. „Schtinkprunner Grëibm“ (Stinkbrunner Gröben) entspringt zwischen Locher und Flarer.

- „der Graissgrëibm“ (Greissgröben), der oberhalb vom „Stafer-Tal“ bis hinauf zum Außersalfner „s Goasloch“ (das Geißloch) genannt wird.

- „der Tiëfgrëibm“ (der Tiefgraben), der „außer“ Zmail verläuft, nördlich von St. Jörgen die Bezeichnung „die Lahne“ trägt, und beim Rodelstein in den Greissgröben mündet.

- „der Prantlgrëibm“ (der Prantlgröben), der weiter oben auch Hilburger-Gröben, dann Sandgröben heißt (nach dem ehemaligen Hof „Sandl“, der jetzt zum Moser in St. Jörgen gehört). Es ist der Graben zwischen Pension und Hofstatt von Fungganell.

- „der Laitergrëibm“ (der Leitergröben), der sich vom Prairer zum Innerleiter zieht.

- „der Schnuggngrëibm“ (der Schnuggengröben), mit dem Wasser vom Eggerbachl, der größte Wasserlauf zwischen Noaf und Masul.

- „der Knäppmgrëibm“ (der Knappengröben), der zwischen Roat und Tommele entspringt und oben auch „Roatngrëibm“ genannt wird. Er speist die „Lottne-Rasn“.

- „der Schlossgrëibm“ (Schlossgröben) oder „Gruntgrëibm“ (Grundgröben) unterhalb des Schlosses, sowie beim

„Rotaler“ der „Rotaler-



Der Gröber Stadel um 1940, noch mit dem alten Strohdach  
Aufn. Zenzinger, Archiv Hörwarter

Gröben“, der die Senke des „Baumann-Pflanzer“ entstehen ließ.

- „der Wisgrëibm“ (der Wiesgröben) bzw. „Steinbach“, der sich oberhalb vom Arlt in einen nördlichen Arm, den Langwieser Gröben, und in einen südlichen Arm, den Valquinter Gröben, teilt.

- „der Lanergrëibm“ (der Lahner-Gröben), der unterhalb vom Hasler entspringt und nördlich vom Lahner vorbeikommt.

- „der Këschtntolergrëibm“ (Köstentaler-Gröben), weiter unten „Staugergröben“, dann auch „Gröbertal“.

Der Hofname „Gröber“ leitet sich von seiner Lage am „Gröben“ ab. 1394 werden ein „Albert Greber“ am „Greberguot“, 1500 ein „Gutl am Greben“ und 1594 ein „Cristan Gröber“ erwähnt.

- „der Lochgrëibm“, der nach einem abgegangenen Gütl „Lochhaus“ benannt ist, trägt weiter unten, wo er eine tiefe Schlucht ausbildet, den Namen „Kellerkesselgröben“ bzw. „Linter-Kellerkessel“.

- „der Gätterergrëibm“ (Gatterergröben) ist der Grenzgröben zwischen

Tschivon und Verdins. Weiter oben heißt er nach dem Hof „Bachler“ der „Bachlergröben“.

- „der Wisergrëibm“ (Wiesergröben) auf der Höhe vom Wieser (Verdins), beim Taler in Unterverdins wird er zum „Tolergrëibm“ (Taler-Gröben).

In Tall tragen weniger Gräben die Bezeichnung „Gröben“, z. B. der „Pflatschgrëibm“ (Pflatschgröben) hinter dem Innersteiner in Untertall, sowie der „Tolergrëibm“ (Taler Gröben) zwischen Oberkirm und Prens.

Weitere Bezeichnungen: - „in Grëibele“ (in Gröbele): Waldflur am Hofweg gleich hinter der Hofer-Säge in Verdins. Der Name rührt wohl von kleinen Gräben und Geländesenken vor Ort ab.

- „s Grabl“ (das Grabl) bezeichnet einen Graben und ein Waldstück zwischen dem Hofboden und Verpill (Nähe Streitweide), das weiter unten die sogenannte Weißlahne bildet. Es handelt sich um eine Verkleinerung von mda. „der Grobm“ (der Graben).

- „die Grabe“: Ausgewaschener Steilgraben mit hell leuchtendem Ifinger-Granit, der zwischen

Großem und Kleinem Ifinger in die Noaf abbricht. Auf dem Weg von Gsteier zum Piffinger Köpfl überquert man kurz vor dem Ochsenboden diesen auffallenden Wildgraben.

**Loch** mda. 's Loch; Pl. *di Lëcher*; Verkleinerung 's *Lëchl*

Ein „Loch“ ist mda. ein Steilabfall, ein Abgrund im Gelände, eine tief eingeschnittene Geländesenke.

Wiederum sehr viele Bezeichnungen weisen das Grundwort „Loch“ bzw. „Löcher“ auf. Einige davon wurden bereits in den vergangenen Ausgaben der Dorfzeitung behandelt.

1. Güter und Höfe

- „s Hungerloch“: Wiese und ehemaliges Gut im Bereich der Pension „Zirmhof“. Erwähnungen: 1500 Hungerloch daz guot; 1562 Veit Hungerlocher. Der Name wird auf mageren, unergiebigem Boden hinweisen.

- „der Locher“: Hof in Sankt Jörgen, amtlich ‘Oberlocher’. Die historischen Belege lauten: 1472 das gut im loch auf Schennan z(inst) S. Geörgen, 1537 Math. Oberlocher, 1500 Oberlocher z. von O. Loch, z(inst) aber vom hof genant Vontenalt 20 Cappewn (= Kapaune), zwo Gems. Dieses Fontenalt (Hochbrunn) muss als Alm oder Hof mit dem Locher in Sankt Jörgen in Verbindung gestanden haben.

- „der Unterlocher“ bzw. „Locher im Dorf“ ist heute als „Hilburger-Häusl“ bekannt. Haus und Gut waren im 14. Jahrhundert dem Kloster Marienberg abgabepflichtig. Die abgabepflichtigen Güter waren der Plasenker („Plas“-Egg und „Ger“ zwischen Ober-





Der Locherhof um 1940

Aufn. Zenzinger, Archiv Hörwarter

dorf und Loth?), der Anger beim Penatzer wie auch die Wiese bzw. der Acker Rivenald (nicht lokalisiert).

- „s Lochhaus“ im „Lochgrëibm“ (Lochgröben): Oberhalb vom Angerer (Tschivon) am Lochgröben befindet sich eine Wiese – die Lochwiese – mit einem ehemaligen Gut, dem Lochhaus. Es ist 1779 als „Haslachgüt“ erwähnt. Haslach ist die Gegend zwischen Pichler und Lahner in Tschivon, der Name erscheint im Hofnamen „Hasler“. Der Verbindungsweg zwischen Angerer und dem Valplatzer Berg ist das Lochpflaster.

2. In Verbindung mit einem Hofnamen

- „s Schtaugerloch“ (das Staugerloch): Früher ein steiler Weg- bzw. Straßenabschnitt der Straße nach Verdins unterhalb der jetzigen Pension „Ortler“.
- „s Houfermandloch“ (das Hofermandl-Loch): Oberer Teil der Flur „Earschpam“ in Verdins. „s Houfermandl“ ist die Vulgo-Bezeichnung des früheren Niederhofer.
- „s Luemerloch“ (das Luemer-Loch): Senke zwischen Luemer und Riser (Berg).
- „s Pichler Loch“ (das Pich-

ler Loch): Steiler Buschwald beim „Poarpichler“ auf Unterkirn im Bereich der zwei Kehren der Tallner Straße.

### 3. Bestimmungswort

- „di Lochwiese“ (die Lochwiese): Wiese beim Panterter (Baumgartner).
- „der Lochhacker“ (der Lochacker): Ackername „auf Waale“ (Oberkirn, Obertall).

### 4. Grundwort

Bewuchs

- „s Hoberloch“ (das Haberlach, Haferloch): Wiese bzw. Geländesenke zu unterst Leiterbauer (Noaf). Mda. „der Hober“ (= Hafer).
- „s Kerschpamloch“ (das Kirschbaumloch): Kleine Senke unterhalb des Hofs „Oberkirn“ gegen den Eggbauernbach hin. Mda. „der Kerschpam“ (= Kirschbaum).
- „s Nössloch“ (das Nesselloch): Almweide in Verpill (zwischen Verdins und Videgger Platten). Mda. „di Nössl“ (= Brennessel).

Bodenbeschaffenheit und Lage

- „s Sauerloch“ (das Sauerloch): Kar unterhalb der Hirzerscharte im Bereich des Wanderwegs. Der

Wortbestandteil „sauer“ weist auf einen saueren Boden bzw. eine saure Quelle hin.

- „di Schwärzlecher“ (die Schwarzlöcher): Der Steilwald zwischen Sagbach und Hofweg im Bereich des früheren Bergwerks. Das Adjektiv „schwarz“ deutet auf das dunkle Gestein bzw. den Nordhang hin. In die Schwarzlöcher hinein führt der „Schwarzweg“.

- „di Fugslecher“ (die Fuchslöcher): Gelände unterhalb vom Holzner (Berg). Mda. „der Fugs“ (= „Fuchs“, hier vielleicht ein durch Dauerregen verursachter Hangrutsch, wobei die fuchsbraune Erde bloßliegt) oder aber Hinweis auf das Vorkommen von Füchsen.

- „s Putterloch“ (das Butterloch): Wald beim Moar in Tschivon gegen den Gatterer Gröben hin. „Butter“ weist hier wohl auf den locker-weichen Boden dieses Geländes hin.

- „s Wänderloch“ (das Wanderloch): Teil der unteren Erlwiesen (Eicher in Tall). Das „Wandern“ weist wohl auf „beweglichen“, also abrutschgefährdeten Untergrund hin. Das sonseitige Gelände zwischen dem Eicher und der Rise (bei Videgg) gehört zu den steilsten landwirtschaftlich genutzten Hängen des Burggrafenamts!
- „di Oregglecher“ (die Oregglöcher): Felsen am Zusammenfluss von Egger- und Schnuggenbach. Ableitung vom Flurnamen „Oregge“ (in der Bedeutung von „Nordegge“?).

### Tiere

- „s Kitzerloch“ (das Kitzerloch) ist ein Waldgebiet unterhalb Gsteier. Mda. „s Kitz“ (= Junges von Wildtieren, Ziegen). Flurnamen

wie ‘Kitzerloch’, ‘Kitzgarten’ u. Ä. deuten auf unzugängliche Grasflächen zwischen Felswänden hin, wo Wildtiere ihre Einstände beziehen.

- „s Wurmlloch“ (das Wurmlloch): Geländesenke auf Valplatz. Mda. „der Wurm“ (= Schlange).

- „s Fäckloch“ (das Fackloch): Wiese auf Almutz (Untertall). Mda. „der Fäck“ (= Schwein).

- „s Schneggnloch“ (das Schneckenloch): Geländesenke in den äußeren Schermair Wiesen. Mda. „di Schnegge“ (= Schnecke).

### Sonstiges

- „s Peaterleloch“ (das Peaterleloch): Der untere Teil des Gatterer Gröbens. Nach einer Person namens „Peaterle“ benannt.
- „s Schtërzinger Loch“ (das Sterzinger Loch): In den äußeren Schermair Wiesen. Nach einem früheren Bewirtschafter oder Besitzer benannt, welcher aus Sterzing stammte?

Die Mundartausdrücke „di Rise“ (die Riese bzw. Rise), „di Klämme“ (die Klamme) sowie „di Hölle“ (die Hölle) wurden bereits in früheren Abschnitten „Transport und Kommunikation“, „Wege“ sowie „Religion“ behandelt.

### Schlucht

Das Wort „Schlucht“ ist eigentlich nicht mundartlich, setzt sich aber als Entlehnung aus der Hochsprache immer mehr durch.

- „di Schlucht“ (die Schlucht) ist der Abschnitt zwischen der Masulbrücke (Tallner Straße) und der „Schluchtprugge“ (Schluchtbrücke). Der Weg durch die senkrechten Felswände der „Masulschlucht“ heißt auch der „Schluchtweg“.



Die alte Brücke über die Masulschlucht, die wohl bekannteste Schlucht im Gemeindegebiet von Schenna

### Enge

Das Wort „die Enge“ begegnet uns in Flurnamen nicht selten in Ableitungen wie „die Engigkeiten“ (Schnals) oder „die Englet“ (Wiese des Gruber in Hafling). In Schenna finden wir einen „Engerling“ als Weidenamen auf der Pfarregge in Obertall (Geländesporn mit Schuppen hinter den Videgger Assen). Die Bezeichnung kommt wohl von der engen Geländeform.

### Schluff

Mit „Durchschluff“ wird ein Weg- oder Steigabschnitt benannt, durch den man gerade noch „hindurchschlüpfen“ (mda. „schliëfn“) kann. So ein Schluff befindet sich an einer Felswand unterhalb der Mittelstation der Seilbahn Noaf - Piffing.

### Höhle und Gufl

Eine „Hëil“ (= Höhle) wird von der mundartlichen „Helle“ (= Höhle) klar unterschieden. Während die Höhle eine Felsnische bzw. einen

Felsüberhang bezeichnet, ist eine „Hölle“ ein steiler Rain im Bereich eines Bachs oder Grabens.

- „di Hëil“ (die Höhle) ist eine Höhle am alten Gsteierer Weg etwas oberhalb vom Raststein.

Eine ähnliche Bedeutung wie „Höhle“ hat das heute nicht mehr verwendete Mundartwort „di Gufl“ (die Gufl) – Verkleinerung 's Gifele (das Güfele) – , nämlich „Durchgang zwischen Felsen“ bzw. „Nische an überhängenden Felsen“.

Der Familienname „Gufler“ kommt vom Gufl-Hof in Schlattach (Sankt Leonhard in Passeier), der sich wiederum von so einer „Gufl“ ableiten lässt. Auch die Klammernamen „die Gilf“ (Gülf) wie in Meran, in Ratschings und auf der Mut bezeichnen eine Felsenge.

In Schenna befindet sich beim Valplatzer Rautackerle die Flur „s Gifele“ (das Güfele), eine Verkleinerung zum Mundartwort „di Gufl“. Bedeutung: 'Steig an einem Felsen'.

## Katholischer Familienverband Schenna

Mit einem überaus facettenreichen Programmangebot ist der neugewählte Ausschuss des Katholischen Familienverbandes von Schenna ins Jahr 2006 gestartet:

### Vollwertkochkurs

Am 24. März fand im Kindergarten ein Vollwertkochkurs statt. Frau Rita Bernardi zeigte, wie man Gerichte aus möglichst naturbelassenen Lebensmitteln herstellen kann. Die Teilnehmerinnen kochten und kosteten die gesunde Kost, erfuhren Wissenswertes über Lebensmittel und Nahrungsmittel und überraschten wohl auch ihre Familien Zuhause mit neuen Gerichten.

### Basteln mit Swarovski-Perlen:

Am 24. April wurden im Pfarrheim Schmuckstücke mit Swarovski-Perlen angefertigt. Alle Teilnehmer/innen waren mit viel Freude und großer Geduld dabei.

### Kinderspielfest:

Heuer hat es endlich wieder geklappt! Bei strahlendem Sonnenschein fand am 13. Mai ein Kinderspielfest im Schulhof statt. Viel Spaß hatten die Kinder beim Auto bemalen (siehe Bild), Luftbal-

lone steigen lassen, Schminken, Töpfern, Rutschbrettfahren, Schwungtuch spielen...

Auch für Kuchen, Häppchen, Popcorn und Getränke war bestens gesorgt. Danken möchte der Familienverband allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

### Muttertagsmesse:

Am 14. Mai gestaltete der Familienverband die heilige Messe um 10.30 Uhr als Familiengottesdienst. Alle Familien und besonders die Mütter waren herzlich eingeladen.

### Spielzeugbörse:

Am 26. Mai fand am Raiffeisenplatz ein Tauschmarkt für gebrauchtes, gut erhaltenes Spielzeug und Bücher statt. Einige wenige Kinder haben mit Freude und Eifer ihre Sachen feilgeboten und so mancher Käufer freute sich über ein gefundenes Schnäppchen.

Im Herbst 2006 startet der Kath. Familienverband wieder mit Schwung ins neue Arbeitsjahr und möchte auf diesem Wege allen Familien, besonders den Kindern einen erholsamen Sommer wünschen!





## Schenner Gschichtn derzählt und augschriebn

### Weintransport nach Tall

In Zeiten, wo noch keine Fahrstraßen, auch keine Seilbahnen (außer einigen privaten Materialaufzügen), sondern ausschließlich Geh- und Saumwege nach Tall hinaufführten, holten sich die Tallner das Nötige meistens einmal pro Monat oder noch weniger oft im Hochrainer Laden (heute Prunner), beim Maurer Hansler (Illmer Laden) oder im Schmiedladen (heute Honeck) in Schenna unten. Mit Getreide und Mehl, Kartoffeln und Fleisch sowie mit allen

Milchprodukten versorgten sie sich sowieso selbst und waren somit gewissermaßen autark. Im Rucksack, auf der Kraxe oder per Pferd mussten also die restlichen Versorgungsgüter den steilen Berg hinauf zu den einzelnen Höfen gebracht werden. Den Wein kauften sie meist bei Schenner Weinbauern ein, in deren Keller er nach einem ausgiebigen Koster in so genannte „Laglen“ gefüllt wurde, wonach es über Verdins in die Masulschlucht und nach Tall hinauf ging.



*Der Poarpichler vor 50 Jahren vor seinem Haus mit einem der ersten Schenna-Gäste; „zum freundlichen Andenken, 5. April 1956“ hat der Fotograf auf die Rückseite des Bildes geschrieben*



*Der Poarpichlerhof wird zurzeit vom neuen Besitzer Heinrich Dosser aus Schenna und seiner Familie zu einem schönen Bauernhof umgestaltet*

In Verdins wurde beim Badwirt noch einmal ordentlich eingekehrt, wo es gerne zu einem Kartenspiel unter „Kollegen“ kam, bei dem es oft auch recht hitzig hergehen konnte.

Als der Martler-Bauer, der wie der Bauer am Oberen Pichl, der Poarpichler, die Schenner nicht so besonders gerne mochte - letzterer bezeichnete sie als Hessen und die Tallner als Hunnen – einmal beim Moar am Ort ein Lagl guten Weines erstanden hatte und auf dem Heimweg wie gewohnt noch in Verdins zukehrte, setzten sich ein paar gewiefte Kartenspieler zu ihm an den Tisch und los ging's mit einem Perlagger. Aus einem Spiel wurden zwei, drei und vier, und für den Martler-Bauern aus Tall sah es gar nicht so schlecht aus – er war bei den Gewinnern. Das wollten sich einige Verdinsler nicht so ganz gefallen lassen und heckten eine krumme Geschichte aus. Einer schlich aus der Gaststube und machte sich an das Lagl des Tallners heran. Er füllte den Inhalt in ein vom Wirt bereitgestelltes Fassl um und ersetzte ihn im Lagl mit Wasser.

Als es dann weit nach Mitternacht mit dem Kartenspiel doch zu einem Ende kam, machte sich der Tallner Bauer mit seinem Lagl Wein auf, in Richtung Masulschlucht und nach Tall hinauf. Nachdem er beim Badwirt kartenspielender Weise aber auch für den darauf folgenden Tag noch mehr als genug Wein getrunken hatte, kam der Lagl-Wein auf dem Bergbauernhof erst am übernächsten Tag an die Reihe.

Als der Martler den bösen Scherz dann aber doch gewahr wurde, soll er über die Verdinsler, die ihm den Schaden zugefügt und die Schande angetan hatten, zuerst einmal gehörig geflucht haben. Seitdem benützte er aber nicht nur für die Schenner und für die Tallner Schimpfnamen, sondern auch für die Verdinsler: „Es stimpf wia der Poarpichler ollm sogg: die Schenner sein Hessen, die Tallner sein Hunnen und die Verdinsler .....“ (der Leser darf sich gerne selbst eine zutreffende Bezeichnung ausdenken --- vielleicht „Mongolen“).